

Neu mit 132 Teilnehmerinnen

Golf In einem Monat startet in Gams das VP Bank Ladies Open. Das Turnier auf dem Parcours des GC Gams-Werdenberg ist das erste Schweiz-Event der LET Access Series 2018; Ehrensache, dass die Schweizer Playing Proetten vom 4. bis 6. Mai geschlossen teilnehmen.

Das VP Bank Ladies Open im GC Gams-Werdenberg gehört seit der ersten Austragung zu den beliebtesten Turnieren der Ladies European Tour Access Series (LETAS). Im Frühling ausgetragen, ist das Event stets auch ein Formtest für die Proetten, wenn sie nach einer langen Winterpause wieder in den Turniermodus wechseln. Nicht nur deshalb ist der Ansturm auf die Startplätze bei diesem Schweiz-Event jeweils besonders gross – und die Warteliste lang. Dies, obwohl das Feld von bislang 126 auf neu 132 Startplätze erweitert wird. Unverändert bleibt, dass sich nur die 45 Besten (plus Schlaggleiche) für die Finalrunde vom Sonntag, 6. Mai, qualifizieren.

Acht Schweizer Proetten am Start

Der Kampf um die Startplätze ist gross, in verschiedenen Kategorien stehen für die jeweils Bestklassierten fixe Startplätze zur Verfügung. Als Vertreterinnen des Gastgeberlandes haben die Schweizer Proetten mit einer LETAS-Tourkarte 2018 einen Platz im Teilnehmerfeld des VP Bank Ladies Open 2018 auf sicher. Turnierbotschafterin Melanie Mätzler und ihre Landsfrauen Caroline Rominger, Valeria Martinoli, Clara Pietri, Eva-Maria Möhwald, Rachel Rossel, Eva Baraschi und

Anaïs Maggetti können sich deshalb derzeit voll auf die Turniervorbereitung konzentrieren.

Ein Heimturnier zum Saisonstart schürt bei Athletinnen und Publikum Erwartungen. Die Zuvorsicht der Swiss-PGA-Proetten für das VP Bank Ladies Open 2018 ist gross. «Ich möchte die Zuschauer begeistern und sie mit dem Golffieber anstecken», sagt Turnierbotschafterin Melanie Mätzler, die ein Top-10-Ergebnis anpeilt. Eine Klassierung in den ersten zehn Rängen ist auch das Ziel der beiden Tessiner Proetten Valeria Martinoli und Anaïs Maggetti. Erstmals mit einem richtig guten Gefühl nach Gams anreisen wird die Bündnerin Caroline Rominger, die 2017 als Elfte bestklassierte Schweizerin gewesen ist: «Ich möchte wieder so ein tolles Turnier erleben wie letztes Jahr, als ich erstmals bei diesem Turnier den Cut geschafft und am Finaltag richtig gut gespielt habe. Der Parcours und ich haben uns endlich angefreundet.»

Linda Henriksson will Titel verteidigen

Neben den Schweizer Proetten haben auch die letztjährigen LETAS-Turniersiegerinnen ihren Startplatz bei dem VP Bank Ladies Open 2018 auf sicher. Veranstalter und Fans im St. Galler Rheintal freuen sich besonders, dass Vor-

jahressiegerin Linda Henriksson zur Titelverteidigung antreten will. Die 28-jährige Finnin spielte sich 2017 in die Herzen des Publikums, als sie in einem nervenaufreibenden Play-Off gegen die Russin Nina Pegova ihren ersten LETAS-Titel erringen konnte. (Auch Pegova hat für die VP Bank Ladies Open 2018 gemeldet und dürfte über ihre Rangierung in der letztjährigen Order of Merit einen Startplatz erhalten.) Henriksson erinnert sich an ihren Triumph in Gams, als wäre es gestern gewesen: «Der Sieg war der Lohn für meine harte Arbeit. Mein Ziel war letztes Jahr, ein Turnier zu gewinnen – dass mir dies schon Anfang Mai gelungen ist, was grossartig. Und es bedeutet, dass ich für den Rest meines Lebens ein Champion bin.» Henriksson freut sich auf die Rückkehr in die Schweiz: «Es ist für mich eine neue Situation, als Titelverteidigerin anzutreten. Da sind die Erwartungen höher. Ich hoffe, ich kann diese erfüllen. Immerhin passt das Platzlayout zu meinem Spiel.»

Sechs Schweizer Amateurrinnen im Feld

Die Turniere der LET Access Series bieten jeweils auch hoffnungsvollen Top-Amateurrinnen eine Chance, ihr Können zu beweisen und Tour-Luft zu schnuppern. Beim VP Bank Ladies Open



Freut sich auf ihre neue Rolle als Titelverteidigerin: Linda Henriksson kehrt Anfang Mai mit guten Gefühlen nach Gams zurück. Bild: pd

2018 sind sechs Startplätze für ambitionierte Spielerinnen aus dem ASG-Nationalkader reserviert. Die Startplätze wurden auf

Basis der Weltrangliste (Stichtag 4. April 2018) vergeben. Somit dürfen sich Elena Moosmann (GC Ennetsee), Vanessa Knecht (GC

Bubikon), Chiara Tamburlini (OSGC Niederbüren), Natalie Armbruster (GCC Schönenberg), Victoria Monod (Domaine Impérial) und Yael Berger (GC Interlaken-Unterseen) auf eine Teilnahme an diesem Tour-Event freuen und sich Anfang Mai in Gams mit Europas Top-Proetten messen. Über die Vergabe der beiden verbleibenden Startplätze für Schweizer Amateurrinnen entscheidet die ASG eine Woche vor dem Turnier.

Drei Österreicherinnen fix im Teilnehmerfeld

Auch Österreich wird 2018 beim VP Bank Ladies Open vertreten sein. Als Gewinnerin der LETAS-Order-of-Merit 2016 hat Sarah Schober ihren Startplatz in Gams auf sicher. Auch die Tiroler Olympionikin Christine Wolf ist als LET-Stammsspielerin über ihr Ranking qualifiziert und Nina Mühl wird es über ihre LETAS-OM-Klassierung ins Starterfeld schaffen. Mit Nadine Dreher hat eine weitere Österreicherin gute Chancen auf eine erneute Teilnahme am VP Bank Ladies Open in Gams. (pd)

VP Bank Ladies Open 2018 vom 4. bis 6. Mai, GC Gams-Werdenberg. Ein Turnier der LET Access Series, 40 000 Euro Preisgeld. Eintritt frei. www.spaf-golf.ch

Knapper Sieg gegen Malta

Tennis Zum Abschluss der Gruppenspiele beim Davis Cup gelang den Liechtensteiner Tennisspielern gegen Malta gestern ein 2:1-Sieg. Die Entscheidung im engen Duell fiel erst im Doppel. Im ersten Einzel schlug Robin Forster Omar Sudzuka mit 6:3 und 6:4 und setzte damit den Grundstein für den Erfolg der Liechtensteiner. Im zweiten Einzel traf Vital Leuch auf den ehemaligen Profi Matthew Ascik. Nach einem äusserst umkämpften ersten Satz, den Leuch im Tiebreak verlor, musste sich der Triesner mit 6:7, 1:6 geschlagen geben.

Nun trifft man auf Lettland

Im Doppel fiel letztlich die Entscheidung zugunsten der Liechtensteiner. Timo Kranz und Vital Leuch schlugen das Duo Ascik und Sudzuka mit 3:6, 6:4 und 6:4. Da Liechtenstein aber weniger Matches als Malta und Moldawien gewinnen konnte, belegen die Liechtensteiner in der Gruppe nur den dritten Rang und müssen daher am Samstag im Rangierungsspiel um Platz fünf gegen Lettland ran. (sb)

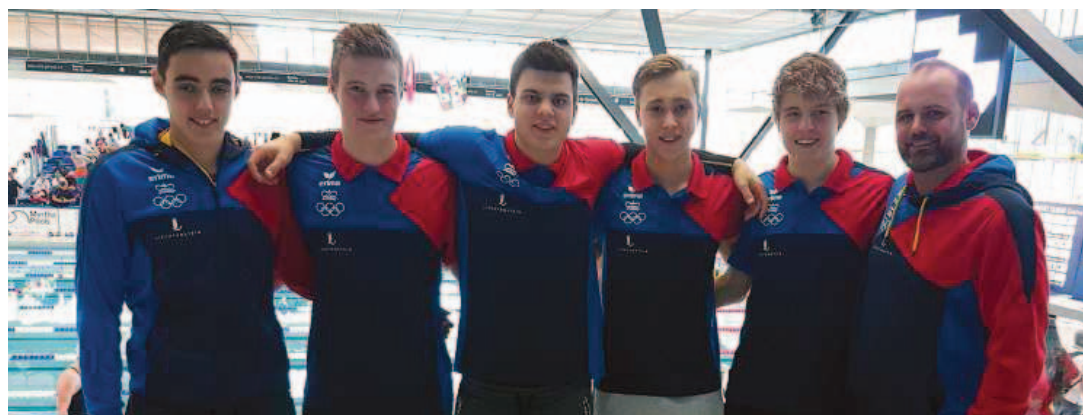


Robin Forster Bild: pd

Persönliche Bestleistungen geknackt

Schwimmen An den Schweizer Meisterschaften über die Langbahn in Genf gibt's weiterhin noch keine Liechtensteiner Medaille. Am ersten Tag schaffte Christoph Meier in der Staffel mit seinem Verein Uster zwar einen Sieg, im Einzel reicht es bisher aber noch nicht für Edelmetall. Gestern klassierte sich Meier über 200 Meter Delphin auf Rang 7 (2:05.93). Im Vorlauf schwamm er 2:07.01, was gerade noch für den achten Rang und somit das A-Finale reichte.

Meier war in dieser Disziplin aber schon bedeutend schneller unterwegs, weshalb dies auch kein neuer Landesrekord ist. Für Christoph Meier geht es in Genf in erster Linie ums 400-Meter-Lagen-Rennen. Diese Disziplin wird heute ausgetragen. Ins A-Finale schaffte es gestern auch Patrick Vetsch. Er schwamm über 200 Meter Freistil eine Zeit von 1:53.08 im Vorlauf und im Finale 1:53.68, was Rang 8 bedeutete. Auch Vetsch war schon schneller



Liechtensteins Schwimmer an der Schweizer Meisterschaft in Genf. Es fehlt Christoph Meier. Bild: pd

unterwegs in seiner Karriere. Im gleichen Rennen schaffte es Matthias Friederici mit einer Zeit von 2:01.80 auf Rang 43 – für ihn war dies eine neue persönliche Bestzeit. Persönliche Bestzeiten lieferten gestern auch Marvin Slanschek (50 Meter Rücken – Rang 8 – 28.17), Felix Bruch (50 Meter Rücken – Rang 44 – 30.24) und Simon-Aramis Greuter (100 Meter Brust – Rang 14 – 1:06.67). (red)

LadiesCrew feiert Jubiläum

Rad Die «LadiesCrew» startet am Dienstag, 10. April, um 18 Uhr, in ihre neue Saison. Die Crew bietet Frauen zwei Mal wöchentlich Ausfahrten an. Treffpunkt ist jeweils dienstags um 18 Uhr sowie samstags bei der alten Rheinbrücke in Vaduz. Die Abfahrtszeit am Samstag ist je nach Jahreszeit und Wetter unterschiedlich. Die genauen Abfahrtszeiten sind auf der Homepage www.ladiescrew.li unter der Rubrik «Aktuelles» publiziert. Frauen jeden Alters, die Freude und Spass am Rennradfahren haben, sind eingeladen, an den Ausfahrten teilzunehmen. Die Ausfahrten finden von April bis Ende September, bei trockener

Strasse, statt. Die geführten Touren dauern rund zweieinhalb Stunden. Die Geschwindigkeit wird individuell den Teilnehmerinnen angepasst. Ob Anfängerinnen, Fortgeschrittene, Ambitionierte oder Plauschfahrerinnen – alle Frauen, die gerne Rennradfahren und dabei die Gemeinschaft und die Geselligkeit pflegen, sind bei der LadiesCrew willkommen. Die LadiesCrew wurde

2008 gegründet und feiert im Juni das 10-Jahr-Jubiläum mit einem Zweitagesausflug nach Bezaun. Bei weiteren Fragen gibt Tourenleiterin Martina Haas (079 433 69 25) Auskunft. (pd)

Die LadiesCrew freut sich über viele neue Teilnehmerinnen bei den Ausfahrten.



Die LadiesCrew freut sich über viele neue Teilnehmerinnen bei den Ausfahrten. Bild: pd

Galina Girls müssen gewinnen

Volleyball Nach der Heimmiederlage am Donnerstag zum Auftakt der Best-of-Three-Serie müssen die NLA-Damen des VBC Galina auswärts gewinnen und dies gleich doppelt. Sollten sie heute Abend erfolgreich sein, würde am Sonntag das Entscheidungsspiel wiederum in Lugano anstehen. Das Duell gegen Lugano bot bereits die gesamte Saison über spannende Spiele und auch am Donnerstagabend lieferten sich die Kontrahenten eine enge Partie. Einzig der erste Satz war eine klare Angelegenheit für die Gäste aus Lugano. Am Schluss gab's einen 3:1-Sieg der Tessinerinnen. Damit haben sie nun zwei Heimchancen, um aus dem Duell gegen den Aufsteiger aus Liechtenstein als Sieger hervorzugehen. Heute Abend um 20 Uhr wird die erste Partie angepfiffen. Für Galina ist die Personalsituation nochmals angespannter geworden. Nuria da Silva wurde beim letzten Spiel von einer Mitspielerin mit dem Ellbogen am Kopf getroffen und fällt für die letzten Partien aus. Im Gegensatz dazu hat sich Lugano verstärkt. Die Topscorerin Nette Peit von Köniz konnte verpflichtet werden. Normalerweise ist das zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, aber die Insolvenz von Köniz ermöglichte dies, denn ansonsten würde man Spielerinnen daran hindern, ihrem Beruf nachzugehen. Trotz allem sind die Chancen für Galina intakt, wie man bei der knappen Partie am Donnerstag sehen konnte. Sollten die Galinesinnen am Samstag einen Sieg einfahren, müssten sie am Sonntag um 20 Uhr nochmals auswärts antreten. Der Sieger spielt danach um die Plätze fünf und sechs, der Verlierer um die Ränge sieben und acht. (mam)